Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichte des Großherzogthums Baden unter der Regierung des Großherzogs Leopold von 1830 - 1852

Schöchlin, Karl

Karlsruhe, 1855

Beilage I.

urn:nbn:de:bsz:31-244975

Visual Library

Beilage I.

Die direkte Abstammung der Markgrafen von Baden von den Herzogen von Zäringen war nicht so leicht und so bald festgestellt, und es waren lange die sonderbarsten und unrichtigsten Meinungen über den Ursprung dieser Markgrafen vorhanden. So findet sich bei Franciscus Irenicus, in seiner Exegesis historiae germanicae in lib. III, cap. XCVII, S. 156 die Ansicht ausgesprochen, daß der Name „Marchiones" (Markgrafen) herkommen solle von einem Trojaner Marchio, Sohn des Antenor, welcher nach Italien gekommen und der Stammvater aller deutschen Marchiones geworden sei! Ueberhaupt gefiel man sich darin, den ganzen teutschen Adel von den alten Trojanern abzuleiten, wie dieses auch Petrus ab Andlo in seinem Buche de inperio rom. germ. thut. (Vergl. daselbst Lib. I, Cap. XV. De Germanicae nobilitatis excellentia et antiquissima ejus origine.) Derselbe Petrus ab Andlo behauptet wie Irenicus u. A. die veronesische Abkunft der badischen Markgrafen, indem er in seinem eben citirten Buche L. I, S. 58 sagt:

„Sic legimus illustres marchiones Badenses a Romanorum germine, et ab Italia venisse in Germaniam. Nam dum Fridericus primus imperator de domo ducum Sueviae exortus per Italiam de urbe progrediens unum ex filiis Marchionis Veronensis, de genere Ursinorum urbis Romae (Veronae) principum procreati, obsidem secum duxisset, quo magis sibi Italiae terminos et vallem Tridentinam egresso per sui marchionatus munitiones liber pateret regressus: ex tunc eundem marchionis filium idem Imperator speciali prosequens favore curiae suae Imperiali assistere voluit: cui postea dominium et castrum Hochbergas signavit et nova arma tribuit. Cum vero idem marchio successu temporis sine liberis esset defunctus, nobiles terrae illius pro alio dicti defuncti nepote legatos ad Veronam miserunt, ut dominium Hochberg jure successionis ad ipsum devolutum possideret. Qui veniens ac dominii illius possessionem nanciscens ibidem vitam finivit: a quo et Marchiones de Baden processerunt, et titulum marchionatus originaliter non a dominio Badensi, quod ab antiquo Comitatus erat, sed ex Verona et Romana urbe contraxerunt."

(Vergl. Franciscus Irenicus in seiner Exegesis L. III, Cap. XCIX, S. 157.) Diese häufig geglaubte Fabel wurde jedoch nach

Frölich in seiner Archontologia Carinthiae schon frühe bekämpft und verworfen, denn er sagt dort: Quare dudum explosa ab eruditis est quorundam fabella, et a nobis novis confutata mimentis, Badensium nobilissimam stirpem Verona oriundam fuisse.

Um über die Entstehung der herzoglichen Würde von Zäringen und der markgräflichen Würde von Baden sich aufzuklären, muß man sich durchaus auf den Boden des Lehnrechts stellen und bedenken, daß die duces, comites und marchiones anfangs nur königliche Vasallen waren, welche die „Capitanei“ bildeten. — (Vergl. Feud. lib. I, Tit. VII und XIV), Cujacius de nominibus vassalorum. L. II, tit. X.) Ueber die Beibehaltung der Namen der Würden nach Verlust der Lehen äußert sich Gundling in seiner commentatio de feudis vexilli (Jena 1740) S. 43, indem er von ducatus, marchionatus und comitatus spricht, in folgender Weise: „Observatur, cos, qui semel tali officio ac terris eidem cohaerentibus sunt ditati, servasse elogium, quamlibet amiserint feudum. Saltem id exemplis Limburgensis ac Zaeringensis ducum probatur, quae alio loco ad duximus.“

Vergl. endlich, Olenschlager, in seinem Versuch über den Titel der Markgrafen von Verona in Sachs Einleitung I. S. 644 bis 656 bes.

Beilage II.

Die Markgrafschaft Baden-Durlach bestand nach dem Hof- und Staatskalender von 1770 (Karlsruhe, bei Michael Macklot) aus dem Oberamt Hochberg zu Emmendingen, dem Oberamt Badenweiler zu Müllheim, dem Oberamt Sausenberg und Röteln zu Lörrach, dem Oberamt Karlsruhe zu Karlsruhe, wozu die Aemter Mühlburg, Graben und Staffort gehörten, dem Oberamt Durlach zu Durlach, dem Oberamt Pforzheim zu Pforzheim, dem Amt Stein und Langensteinbach zu Stein, dem Amt Münzesheim, dem Amt Rhodt unter Rieburg, dem Pfandschaftsamt Gondelsheim, dem Pfandschaftsamt Mühlhausen, dem gemeinschaftlichen Amt Idar in der hintern Grafschaft Sponheim, dem gemeinschaftlichen Amt Ebernburg in der vordern Grafschaft Sponheim, dem adeligen Amt Inzlingen in der Herrschaft Röteln und der Burgvogtei Eberstein zu Gernsbach.

Die Markgrafschaft Baden-Baden bestand nach dem Badenbadischen Staats- und Adreßkalender von 1770 (Rastatt, bei Schällin Wittwe) aus dem Oberamt Rastatt und Kuppenheim, dem Amt Baden, dem Amt Ettlingen, dem Amt Steinbach, dem